

Vom Drahtseilwerk von Jakov Černichov zur Kulturfabrik – Diplomarbeit an der TU Berlin

Maximilian Wetzig

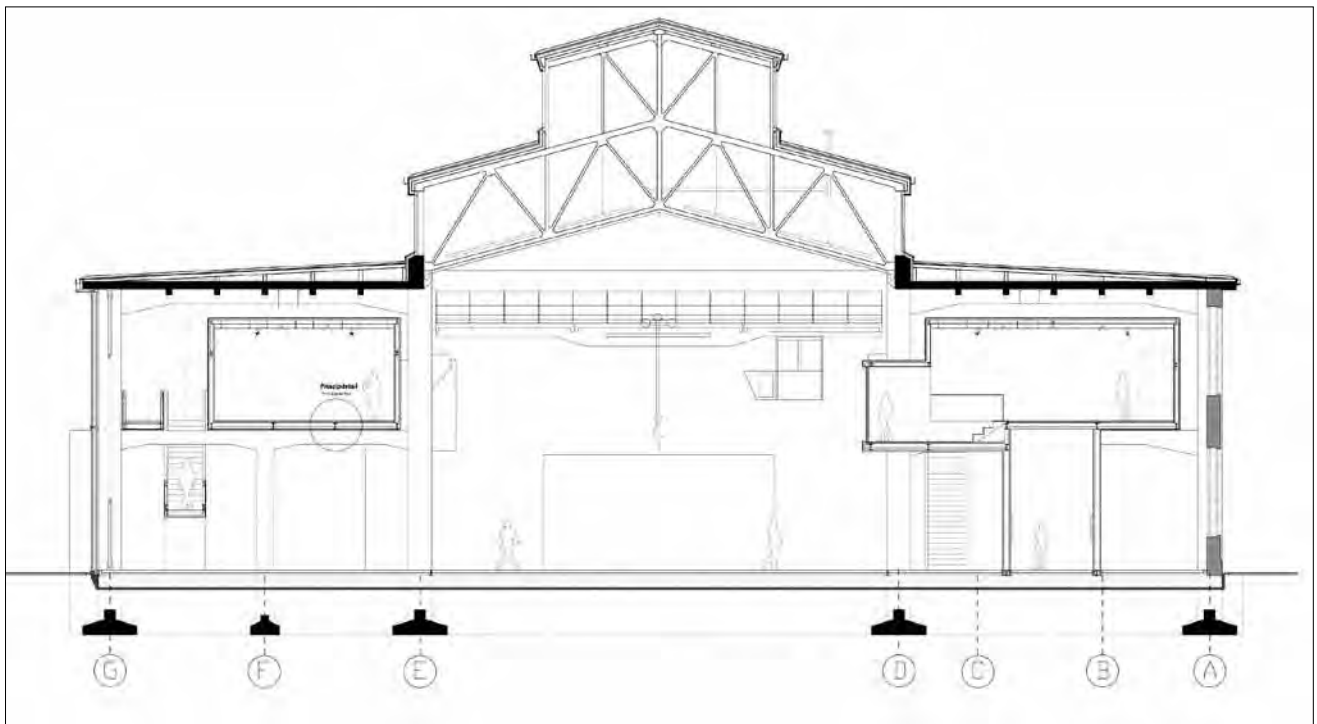


*Drahtfabrik „Krasnyj Gvozdil'sčik“ („Roter Nagel“)
in St. Petersburg.*

Завод «Красный Гвоздильщик» в Санкт-Петербурге.

Die Diplomarbeit entstand 2008 an der TU Berlin, unter Betreuung von Professor Finn Geipel und Professor Dr. Johannes Cramer. Das ehemalige Stahlwalzwerk „Krasnyj Gvozdil'sčik“ liegt im Südwesten der Vasilievskij Insel in St. Petersburg. An der Schnittstelle zwischen klassischer Blockrandbebauung und heterogener Baustruktur der brachliegenden Industriegebiete besitzt dieser beinahe vergessene Stadtbaustein die einmalige Chance, die bisher unzugänglichen Gebiete in eine Stadtlandschaft zu verwandeln

und somit zu einem neuen Identitätspunkt für die weitere Entwicklung der umliegenden Gebiete zu werden. Die Transformation der ehemaligen russischen Drahtseilfabrik „Kanatnyj Cech“ zu einer Mehrzweckhalle für diverse kulturelle Veranstaltungen hat zum Ziel, die Kulturlandschaft von St. Petersburg mit einem Ort für zeitgenössische Kunst, Musik und Events zu bereichern. Ergänzend zu der multifunktionalen Nutzung dieser „Kulturfabrik“ beinhaltet das Nutzungskonzept vier private Galerien und einen Ausstellungsbereich für die architektonischen und graphischen Werke von Jakov Černichov. Antreibende Kraft und das Herz der „Kulturfabrik“ bildet die Kooperation einer Agentur, welche temporäre Veranstaltungen im Mittelschiff organisiert und den privaten Galeristen bzw. der *Foundation ICIF*, welche die kontinuierlichen Ausstellungen in den Seitenschiffen kuratieren. Das Konzept sieht vor, den industriellen Charakter der Halle so weit wie möglich unberührt zu belassen und über die Geschichte des ehemaligen Stahlwalzwerkes zu informieren. Die entscheidende Voraussetzung für die flexible Handhabung der Haupthalle bildet die Reaktivierung der bestehenden Kräne, welche durch ihre horizontale Beweglichkeit die Entwicklung zahlreicher räumlicher Strukturen und Raumzonen ermöglichen. Das neue Lagergebäude am nördlichen Ende der Halle bildet hierfür das funktionale Rückgrat der Mehrzweckhalle und beinhaltet die benötigte technische Ausstattung, wie Wände, Bühnentechnik und Anlieferungsbereich. Die Architektursprache der neuen Ein-



Umnutzungsvorschlag als Kulturfabrik. Hallenquerschnitt

Предложение перепрофилирования в фабрику культуры. Поперечное сечение цеха.

bauten in die ehemalige Drahtseilfabrik ist ihrem Erbauer und Künstler-Architekten Jakov Černichov gewidmet. Inspiriert von seinen graphischen Studien und Visionen greift das Design die verschiedenartigen Formstudien des Schneidens, der Durchdringung und der Verschmelzung geometrischer Körper auf und entwickelt diese weiter zu einer zeitgenössischen Design-Sprache für die neue Nutzung. Die geschlossenen, aneinandergereihten Einzelräume bieten durch künstliche Beleuchtung und Klimatisierung optimale Licht- und Temperaturbedingungen für die fixen Ausstellungen. Immer wieder nimmt der Parcours durch große Schaufenster in den Ausstellungsräumen und seine offenen Stege Kontakt zur Haupthalle bzw. zur Maschinenausstellung auf.¹



*Leerstehende Fabrikhalle
Пустующий цех фабрики.*

Максимилиан Ветциг: От литейной фабрики Якова Черни- хова к культурной фабрике – дипломный проект ТУ Берлин

Дипломный проект Культурная фабрика им. «Якова Чернихова» автор: Максимилиан Ветциг, руководители: Проф. Финн Гейпель, Проф. Йоханнес Крамер / ТУ Берлин 2008 г. Бывшая литейная фабрика «Красный гвоздильщик» расположена на Васильевском острове в Санкт Петербурге. Она предоставляет шанс превратить до сих пор недоступную территорию в городской ландшафт. Предполагается перестройка бывшей фабрики «Канатный Цех» в «культурную фабрику», в multifunctional center для различных культурных мероприятий, для современного искусства, музыки и конференций. Дополнительно в него войдут частные галереи и выставочная часть для архитектурных и гра-

фических произведений Якова Чернихова. В среднем нефе здания планируется проводить временные мероприятия, а в боковых нефах – выставки частных галерей и фонда им. Якова Чернихова (ICIF).

Концепция предусматривает сохранение характера промышленного здания и информацию об истории бывшего сталепрокатного цеха. Дизайн интерьера посвящается Якову Черникову. Реактивация существующих кранов позволяет, благодаря горизонтальной подвижности, разделить различные пространства. Используя искусственное освещение и кондиционирование воздуха, в закрытых помещениях созданы условия для проведения выставок. Через большие проемы и открытые галереи открывается вид из новых частей здания в центральный, старый цеховой зал и на выставку машин.

¹ Mehr zum Projekt siehe: <http://www.kraznygvzodilshchik.de>



*Modellsimulation für eine Umnutzung der Fabrikhalle
Моделирование перепрофилирования фабричного цеха.*